

HANDWERKSKAMMER KONSTANZ



Hier entscheidet das Handwerk: Auf der Vollversammlung im Dezember geben die Mitglieder der Vollversammlung ihre Stimme ab. Sie repräsentiert das Handwerk in der Region. Fotos: Simone Warta

Stimmen für das Handwerk

Politik muss das Handwerk ernst nehmen und als wichtigen Wirtschaftsfaktor im Land unterstützen. Zur Bundestagswahl wendet sich der Vorstand der Handwerkskammer Konstanz mit Forderungen an die Kandidaten **VON JULIA KIPPING**



Werner Rottler, Schornsteinfegermeister, Präsident Handwerkskammer Konstanz aus Villingen-Schwenningen
„Das Handwerk steckt zu viel Zeit in Bürokratie, Dokumentationen und Anträge. Statt unseren eigentlichen Job zu machen und auf der Baustelle, in der Werkstatt oder im Salon zu arbeiten, verbringen wir viel Zeit am Schreibtisch. Das sorgt für Frust. Insgesamt reduziert sich dadurch die Zeit für neue Aufträge. Eine schlanke, digitale Verwaltung würde viele Ressourcen freisetzen, die wir in unser Kerngeschäft stecken könnten. Die Politik muss sich wieder stärker am Mittelstand ausrichten, an den kleinen und mittleren Unternehmen. Das Handwerk verdient einen anderen Stellenwert in der Gesellschaft. Vieles funktioniert nur, weil wir mit unseren Dienstleistungen und Produkten das Land am Laufen halten.“



Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Konstanz
„Bildung muss den Stellenwert bekommen, den sie verdient. Investitionen in Bildungshäuser und Auszubildende sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes. Dazu gehört die finanzielle Unterstützung handwerklicher Bildungsstätten, um den erheblichen Investitionsstau aufzulösen und wettbewerbsfähige Ausbildung anzubieten. Außerdem sollten begabte, begeisterte Handwerker von einem finanziell aufgestockten Stipendienprogramm profitieren, damit sie ihre Exzellenz verbessern können – unabhängig von den eigenen finanziellen Möglichkeiten. Zeitgleich benötigen Auszubildende mit Lerndefiziten eine gezielte Förderung. Manchmal braucht es ein wenig mehr Unterstützung und Vertrauen in die Fähigkeiten, damit man sein Potenzial entfalten kann.“



Ralf Rapp, Elektroinstallateurmeister, Vizepräsident, Vertreter der Selbstständigen aus Epfendorf
„Das Handwerk ist vielfältig – das zeigt sich nicht nur in den unterschiedlichen Berufen, sondern auch anhand der Menschen, die hier arbeiten. Weltoffenheit und Toleranz sind unverzichtbare Voraussetzung für einen attraktiven Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Deutschland. In vielen Betrieben sind Auszubildende und Fachkräfte aus Drittstaaten unverzichtbare Teammitglieder. Wir brauchen unbürokratische Unterstützung, damit wir unsere Mitarbeiter halten können.“



Sandra Schneider, Gebäudereinigerin, Vertreterin der Arbeitnehmer aus Singen
„Viele Frauen machen um das Handwerk einen Bogen, weil die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hier oft noch schwierig ist. Um das Potenzial der Frauen im Handwerk auszuschöpfen, müssen sich die Arbeitsbedingungen ändern. Schwangerschaft und Mutterschaft sollten besser abgesichert werden, damit Frauen sich fürs Handwerk und die Selbständigkeit entscheiden.“



Claus Aberle, Kraftfahrzeugmechaniker, Vizepräsident, Vertreter der Arbeitnehmer aus Rielasingen-Worblingen
„Handwerk ist Zukunft und das muss sich auch in der Bildungspolitik widerspiegeln. Die Berufsorientierung sollte dementsprechend verpflichtend an allen Schulen in Deutschland angeboten werden. So bekommen Schülerinnen und Schüler schon früh einen Einblick in die unterschiedlichen Gewerke. Auch auf die Karrieremöglichkeiten sollte hingewiesen werden. Umfragen zeigen, dass Handwerker am zufriedensten sind. Wie erfüllend es sein kann, was mit den Händen zu schaffen, sollten Jugendliche selbst erfahren können.“



Lothar Heer, Schreinermeister, Vertreter der Selbstständigen aus Wutach-Lembach
„Das Handwerk ist in Dörfern und Städten Teil einer lange gewachsenen Struktur. Deswegen darf es nicht durch Wohnraum verdrängt werden. Betriebe gehören in die Innenstädte, um Versorgung und Erreichbarkeit sicherzustellen. Die Politik muss Funktionsvielfalt, Nutzungsmischung und Gewerbeflächenversorgung im Blick haben. Bestimmte Vorgaben erschweren den Betrieben ihre Arbeit. Handwerk muss Aufträge ohne Einschränkungen wie Anwohnerparken ausführen können. Handwerksgerechte Lade- und Servicezonen gehören dazu.“



Carmen Riedmüller, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeisterin, Vertreterin der Selbstständigen aus Moos
„Viele wissen nicht, dass auch im Handwerk große Karrieren beginnen. Das Wissen, das Handwerker bis zum Meister erlangen, ist riesig. Danach gibt es verschiedene Möglichkeiten, um Kenntnisse zu vertiefen, sich zu spezialisieren und weiterzuentwickeln. Der Titel ‚Bachelor professional‘ ist ein Schritt, um berufliche und akademische Bildung gleichzusetzen. Wir wünschen uns, dass das gesetzlich verankert wird. Wir brauchen im Handwerk und in der Wissenschaft Experten, damit unser Land zukunftsfähig bleibt. Der Meistertitel ist eine Garantie für Verbraucherschutz, Ausbildungssicherung und Gefahrenprävention. Den Titel zu stärken, stärkt die Qualität der handwerklichen Leistung.“



Björn Adler, Karosseriesattler, Vertreter der Arbeitnehmer aus Villingen-Schwenningen
„Das Handwerk ist fest in unserer Region verankert, sichert zahlreiche Arbeitsplätze und versorgt die Bevölkerung. Es darf nicht ins Abseits geraten. Eine gute Erreichbarkeit muss sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum gewährleistet sein. Um Auszubildende zu unterstützen, sollte ein Azubi-Ticket eingeführt werden, das ihnen den Zugang zu Bildungsstätten und Betrieben mit dem öffentlichen Nahverkehr erleichtert. Ebenso ist bezahlbarer Wohnraum am Ausbildungsort unverzichtbar. Ohne diese Maßnahmen wird es zunehmend schwieriger, Ausbildungsplätze zu besetzen und das Handwerk nachhaltig zu stärken.“



Thomas Hartmann, Feinwerkmechanikermeister, Vertreter der Selbstständigen aus Oberndorf
„Das Handwerk ist finanziell an der Belastungsgrenze. Die Gestaltungsräume der einzelnen Betriebe werden immer kleiner. Durch eine Entlastung bei Steuern und die Senkung von Energiepreisen könnten nötige Investitionen in Digitalisierung und Innovationen getätigt werden. Ein wichtiger Schub, um wettbewerbsfähig zu bleiben, und das auch auf europäischer und internationaler Ebene.“



Michael Eichkorn, Elektrotechnikermeister, Vertreter der Selbstständigen aus Brigachtal
„Das Handwerk ist innovativ und zukunftsfähig, braucht aber Unterstützung. Finanziell können wir die Herausforderungen nicht alleine stemmen. Es besteht ein klarer Bedarf an Weiterentwicklung in den Bereichen Robotik, künstliche Intelligenz (KI) und Nachhaltigkeit, die für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks entscheidend sind. Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand muss dafür ausgebaut werden. Der Fokus der Innovationspolitik muss stärker auf Mittelstand und Handwerk ausgerichtet werden.“

WEBSEMINAR

IT-Sicherheit fürs Handwerk

Cyber-Angriffe treffen nicht nur große Unternehmen, sondern auch Handwerksbetriebe. Um sich richtig gegen die Kriminellen zu schützen, bieten die baden-württembergischen Handwerkskammern in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Smart Services eine Webinar-Reihe an. Diese findet seit dem 30. Januar in der Regel alle vier Wochen um 10 Uhr statt. Die Vorträge dauern jeweils 30 Minuten, im Anschluss können Fragen gestellt werden. Es werden noch folgende fünf Termine angeboten. **SW**

- 27. Februar: Stand der IT-Sicherheit ermitteln und verbessern
- 27. März: Auf dem Weg zu mehr IT-Sicherheit
- 22. Mai: Was tun bei IT-Sicherheitsvorfällen?
- 26. Juni: Awareness-Schulung - Digitale Wachsamkeit
- 24. Juli: IT-Sicherheit aufrecht erhalten - Praxistipps

Kontakt IT-Sicherheit: Jan Benz, Tel. 07531/205-428, jan.benz@hwk-konstanz.de. **Anmeldung zum Webinar:** <https://smart-service-bw.de/it-sicherheit-fuer-handwerksbetriebe>

BILDUNGSKADEMIE

Informationen zu Meisterkursen

Ob Meistervorbereitungen oder kaufmännische Weiterbildungen: Die Bildungsakademie mit den Standorten Singen, Waldshut und Rottweil bietet auch 2025 ein breites Kursangebot an. Kostenfreie Beratung vor Ort gibt es an vier Informationsabenden in den Bildungsakademien der Handwerkskammer Konstanz sowie in der BBT Tuttlingen. Informationsveranstaltungen vor Ort:

- 26. März, 18.30 Uhr (Meisterkurse), BBT Tuttlingen, Max-Planck-Straße 17
- 14. Mai, 18 Uhr (kaufmännische Weiterbildungen) und 18.30 Uhr (Meisterkurse), Bildungsakademie Rottweil, Steinhäuserstraße 18
- 16. Juli, 18 Uhr (kaufmännische Kurse) und 18.30 Uhr (Meisterkurse), Bildungsakademie Waldshut, Friedrichstraße 3
- 15. Oktober, 18 Uhr (kaufmännische Kurse) und 18.30 Uhr (Meisterkurse), Bildungsakademie Singen, Lange Straße 20

Zusätzlich finden 13 Online-Termine statt, an denen Interessenten Fragen zu Kursinhalten, Finanzierungen und Fördermöglichkeiten stellen können. Terminübersicht unter: www.bildungsakademie.de/beratung. Um Anmeldung wird gebeten. **ad**

Kontakt Meisterkurse: Stefanie Ende, Tel. 07731/83277-589, stefanie.ende@hwk-konstanz.de. **Kaufmännische Kurse:** Katrin Höhn, Tel. 07731/83277-590, katrin.hoehn@hwk-konstanz.de

IMPRESSUM

 Handwerkskammer Konstanz

Redaktion: Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Geograph Georg Hiltner
Webersteig 3, D-78462 Konstanz,
Tel. 07531/205-324
Fax 07531/16468
Internet: www.hwk-konstanz.de
E-Mail: hgf@hwk-konstanz.de

„Nicht den Anschluss verlieren“

Künstliche Intelligenz wird auch im Handwerk immer wichtiger. Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, gibt einen Einblick in die Chancen und rät, frühzeitig in KI zu investieren

INTERVIEW: PETRA SCHLITT-KUHN

Künstliche Intelligenz ist nicht nur ein Trend – sie revolutioniert unsere Welt auf allen Ebenen. Ob in der Automatisierung von Prozessen, der Optimierung von Entscheidungen oder als Treiber für Innovationen: KI verändert, wie wir arbeiten und leben. Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, spricht über die Chancen und Risiken von KI im Handwerk.

Herr Hiltner, wie verändert sich das Handwerk durch neue Technologien wie die künstliche Intelligenz? KI findet mittlerweile in vielen Branchen Anwendung, um die Effizienz zu steigern, und das Handwerk bildet da keine Ausnahme. Ob bei der Planung und Verwaltung von Bauprojekten, in smarten Werkstätten oder im Bereich 3D-Druck – KI hält zunehmend Einzug. Laut einer Studie des Mittelstand Digital Zentrums Handwerk sehen 80 Prozent der befragten Handwerksunternehmer KI als hilfreiche Unterstützung an, aber nicht als Ersatz für Manpower. KI soll eher dabei helfen, bestehende Prozesse zu optimieren, als neue Produkte oder Prozesse zu schaffen.

Können Sie uns konkrete Anwendungsbeispiele im Handwerk nennen? In Schreinereien ermöglichen es beispielsweise CNC-Maschinen, die durch KI gesteuert werden, komplexe Formen präzise und effizient herzustellen. Im Bauhandwerk gibt es KI-gestützte Systeme, die Gebäudeschäden analysieren und diagnostizieren. Auch im Bereich der Kundenkommunikation sind KI-Lösungen



Rechtzeitig auf die KI-Welle aufspringen: Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner rät dazu, im Team rechtzeitig entsprechende Kompetenzen aufzubauen.

Foto: Mittelstand Digital Zentrum Handwerk

wie Chatbots oder virtuelle Assistenten im Einsatz, um Terminbuchungen zu vereinfachen oder individuelle Angebote zu erstellen. Die vorausschauende Wartung von Maschinen, bei der KI potenzielle Ausfälle vorhersagen kann, ist ebenfalls ein wachsendes Anwendungsfeld.

Welche Vorteile bietet der Einsatz von KI im Handwerk? Zunächst einmal steigert sie die Effi-

zienz, da Arbeitsprozesse automatisiert und optimiert werden können. Das spart Zeit und führt zu weniger Fehlern. Zudem können Kosten gesenkt werden, etwa durch eine optimierte Materialbeschaffung oder durch die Reduktion von Ausfallzeiten bei Maschinen. Auch der Fachkräftemangel kann durch KI zumindest teilweise abgefedert werden. Automatisierte Prozesse und assistierende Systeme machen handwerkli-

che Berufe attraktiver und verringern gleichzeitig die körperliche Belastung.

Was hindert dennoch viele Betriebe, sich an das Thema KI zu wagen? Da ist zum einen die Implementierung von KI, die mit Kosten verbunden ist. Für kleine Betriebe kann das eine große Hürde darstellen. Ein weiteres Problem ist die Datensicherheit.

Vernetzte KI-Systeme greifen auf sensible Kundendaten zu, was strenge Datenschutzvorgaben erfordert. Manche Systeme sind außerdem sehr komplex, das heißt, die Einführung und Bedienung von KI erfordert oft neue Kompetenzen, die erst aufgebaut werden müssen. Ohne die Investition in Weiterbildung geht es in den Betrieben nicht. Wir führen für unsere Mitglieder immer wieder – teilweise unterstützt durch Partner – Informationsveranstaltungen zum Thema KI durch. Auch als Bildungsträger sind wir bereits dabei, entsprechende Weiterbildungsangebote zu entwickeln.

Wie könnte die Zukunft des Handwerks mit KI aussehen? Worauf müssen sich die Unternehmen einstellen? KI wird die Rolle des Handwerkers verändern, weg von der rein manuellen Tätigkeit hin zu einem technologisch unterstützten Beruf, der mehr Fokus auf Planung, Koordination und Qualitätskontrolle legt. Dennoch werden die handwerklichen Fertigkeiten nach wie vor im Mittelpunkt stehen, die Kreativität und Expertise der Handwerker bleiben unverzichtbar. Neue Berufsfelder werden entstehen und dafür werden wir neue Rahmenbedingungen brauchen. Meine Empfehlung an Handwerksbetriebe wäre, sich frühzeitig mit dem Thema KI auseinanderzusetzen und kleine, testbare Projekte zu starten. So können Unternehmen schrittweise Erfahrungen sammeln und sich für die Zukunft wappnen. Wer jetzt nicht handelt, läuft Gefahr, den Anschluss zu verlieren.



Mädchen im Handwerk

Betriebe können sich jetzt beim Girls' Day registrieren und so Fachkräfte von morgen gewinnen

VON JANA SEIFRIED

Am 3. April ist es wieder so weit: Der bundesweite Aktionstag Girls' Day bietet Schülerinnen die Chance, handwerkliche Berufe fernab von Rollenklischees zu erleben. Um an dem Aktionstag teilzunehmen, können Handwerksbetriebe ab sofort ihre Angebote online im Girls' Day-Radar eintragen. Schülerinnen finden hier Unternehmen in ihrer Region und können sich direkt dafür anmelden.

Schnelle Registrierung „Für Handwerksbetriebe ist der Girls' Day eine gute Möglichkeit, interessierte Schülerinnen kennenzulernen“, sagt Klemens Dörfflinger, Leiter der Nachwuchswerbung bei der Handwerkskammer Konstanz. „Die Registrierung ist schnell und unkompliziert.“ Da der Girls' Day am 3. April stattfindet, hätten Betriebe jetzt noch genügend Zeit. „Wichtig ist, dass die Schülerinnen Aufgaben erledigen können, die Spaß machen und auch gut zu bewerkstelligen sind“, sagt er. Am Ende des Tages könne dann ein kurzes Feedbackgespräch erfolgen, in

dem der Betrieb auch ein Praktikum anbieten könne. Eine Befragung der Teilnehmerinnen durch das Kompetenzzentrum zur Berufs- und Lebensplanung belegt die nachhaltige Wirkung des Girls' Day: 78 Prozent der befragten Schülerinnen gaben an, ein Tagespraktikum sei für sie hilfreich, um sich über Berufe und die Arbeitswelt zu informieren. Rund zwei Drittel gaben an, dass ihnen der Aktionstag half, ihre Berufswünsche zu konkretisieren. Viele entdeckten Berufsfelder, die sie sonst nicht für sich in Erwägung gezogen hätten.

Handwerksbetriebe können ihre Angebote ganz unkompliziert auf der Plattform girls-day.de/radar eintragen. Dadurch wird das Angebot für Mädchen auffindbar und kann gleichzeitig bequem verwaltet werden. Der Anmeldeschluss für die Veranstaltung kann individuell festgelegt werden.

Kontakt: Klemens Dörfflinger, Leiter Nachwuchswerbung, Handwerkskammer Konstanz, Tel. 07531/205-252, klemens.doerfflinger@hwk-konstanz.de



Beim Girls' Day können Mädchen alle möglichen Berufe ausprobieren, etwa Kfz-Mechatronikerin in einer Autowerkstatt.

Foto: AdobeStock/Ruslan Batiuk

GESELLENPRÜFUNG

Jetzt anmelden zur Abschlussprüfung

Im Sommer stehen die Gesellenprüfungen an. Die Handwerkskammer Konstanz weist darauf hin, Auszubildende rechtzeitig anzumelden. Die Abschlussprüfungen beginnen mit dem schriftlichen Teil der Prüfung, der Kenntnisprüfung. Diese wird gemeinsam mit der Schulabschlussprüfung durchgeführt. Für den kaufmännischen Bereich ist der Zeitraum vom 6. bis 8. Mai vorgesehen, für den gewerblichen Bereich ebenfalls der vom 6. bis 8. Mai. Die schriftliche Prüfung für die Fachwerkerberufe findet vom 24. bis 26. Juni statt. Die praktischen Prüfungen (Fertigkeitsprüfungen) werden bis zum 30. September durchgeführt.

Zur Prüfung zugelassen sind alle Auszubildenden aus den Handwerksbetrieben, deren Ausbildung laut Vertrag zwischen dem 1. April und dem 30. September endet. Die Prüfungsbewerber müssen die Zwischenprüfung beziehungsweise Teil I der Gesellenprüfung abgelegt und die vorgeschriebenen Ausbildungsnachweise geführt haben.

Die Anmeldeformulare werden den Ausbildungsbetrieben zugesandt. Diese können bei der Handwerkskammer oder den Geschäftsstellen der Innungen abgegeben werden. Die Anmeldungen müssen fristgerecht abgegeben werden. Bitte die erforderlichen Unterlagen beifügen.

jki

Kontakt Gesellenprüfung: Cristina Horta, Tel. 07531/205-358 oder Antje Grefraths, Tel. 07531/205-349

SACHVERSTÄNDIGER

Neuer Fachmann im Straßenbau

Wie sein Vater ist nun auch Lars Gutmann vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Konstanz. Der 32-Jährige aus Höchenschwand wird künftig Gutachten rund um den Straßenbau erstellen. „Ich freue mich, als vertrauenswürdiger Ansprechpartner in Streitfragen zur Verfügung zu stehen. Als Bauingenieur liegt mir die Qualität handwerklicher Leistungen am Herzen“, sagt Gutmann, der zu Beginn des Jahres mit seinem Bruder Mike den väterlichen Betrieb, die Gutmann GmbH, übernommen hat. Lars Gutmann und sein Vater sind die einzigen Gutachter für den Straßenbau im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz. Straßenbaumeister Hardy Gutmann ist bereits seit über 30 Jahren Sachverständiger. „Das enorme Fachwissen, das mein Vater hat, und die Unparteilichkeit haben mich inspiriert, diese Aufgabe zu übernehmen“, sagt Lars Gutmann. Er ist gelernter Vermessungstechniker und Bauingenieur. Seit 2018 ist er als Projekt- und Bauleiter im Betrieb des Vaters tätig. Dieser plant und überwacht Bauvorhaben im Hoch- und Tiefbau.

jki

Kontakt: Sandra Sorg, Recht und Bildung, Tel. 07531/205-355, sandra.sorg@hwk-konstanz.de. Mehr Informationen: www.hwk-konstanz.de/sachverstaendiger

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Neuer Sachverständiger

Neuvereidigung eines Sachverständigen zum 13. Januar 2025: **Lars Gutmann**, Bauing. BSc FHNW, Straßenbauerhandwerk, Höchenschwand. gez. Raimund Kegel